



PROGRAMM 2020

Jan. – Juni

rhein-neckar-industriekultur.de



Wann	Was	Wo	Anm. Nummer	Seite
23. Januar	17:00 Und das Klima? Besuch im Umweltzentrum der BASF	LU	200123	6
10. Februar	17:00 Ein bedeutender Rüstungs- betrieb BBC während Faschismus und Krieg	MA	200210	7
4. März	18:00 Der rasende Reporter Kunsthallenbesuch: Egon Erwin Kisch, gemalt von Rudolf Schlichter	MA	200304	8
15. März	16:00 Die verschwiegene NS-Zwangsarbeit Vortrag in der KZ-Gedenk- stätte in Sandhofen	MA	200315	9
21. März	14:00 Damit wir schnell unterwegs sind Das Deutsche Straßen- museum in Germersheim	GE	200321	10
24. März	18:00 Ein Schuhkarton voller Erinnerungen Verein übergibt Konsum- Fotos ans Stadtarchiv	LU	200324	11
29. März	14:00 Die Route der Sandstein- brüche Geführte Wanderung bei Pleutersbach am Neckar	PL	200329	12
2. April	18:00 Frauenstreik in der Jutefabrik Das harte Schicksal der Wanderarbeiterinnen	MA	200402	13
4. April	10:30 Der Schrottberg Besuch bei TSR – The Metal Company	MA	200404	14
8. April	16:00 Die 1848er Revolution und ihre vergessenen Frauen Streifzug – Geschichte der Almenhof-Siedlung	MA	200408	15
18. April	15:00 Wo aus Rüben Zucker wurde Vom Schloss „Eremitage“ zur Zuckerfabrik in Waghäusel	WA	200418	18
24. April	18:30 Hafendämmerung Mit der „Kurpfalz“ durch die Industriegeschichte	MA	Vorverkauf	19
25. April	14:00 Ein gigantisches Bauwerk Die Geschichte der Konsum- genossenschaft im Hafen	MA	200425	20
26. April	15:00 Mit der EMMA über den Altrhein Seemannsgarn auf der 123 Jahre alten Fähre	MA	200426	21
9. Mai	16:00 Die Technik-Kapelle Das alte Klärwerk auf der Friesenheimer Insel	MA	200509	22

Wann	Was	Wo	Anm. Nummer	Seite
15. Mai	12:00 Binnenschiffer mit Familienpower Besichtigung an Bord	MA	200515	23
19. Mai	18:00 Leuchttürme im Binnenland Die Wassertürme in unserer Region	MA	200519	24
29. Mai	19:30 Ein Hafen wie ein See Mit der „Kurpfalz“ auf Abendtour	MA	Vorverkauf	25
5. Juni	16:30 Am Ende landet alles hier Das Klärwerk Mannheim	MA	200605	26
6. Juni	14:00 Die Industrie und der Honig Vortrag beim Bienenzüchterverein Mannheim	MA	200606	27
20. Juni	16:00 Naturpanorama? Nein! Ingenieurslandschaft Rheinkai und Neckarspitze mit dem Rad	MA	200620	28
27. Juni	10:00 Hafengeschichte vom Schiff aus Mittags über Rhein und Neckar	MA	Vorverkauf	29



Anmeldung:

Bitte haben Sie Verständnis, dass Sie sich wegen der begrenzten Teilnehmerzahl bei fast allen Veranstaltungen vorher anmelden müssen. Ab wann Sie sich anmelden können und ob noch Plätze frei sind, erfahren Sie auf unserer Website unter „Termine“. Dort können Sie sich für die jeweilige Veranstaltung über ein Formular anmelden. Die Teilnahmegebühr (halber Preis für Kinder von 4 bis 14 Jahren, soweit nicht anders angegeben) bezahlen Sie in der Regel erst vor Ort. Für die Schifftouren gibt es einen Vorverkauf.

**Für Interessenten ohne Zugang zum Internet haben wir einen Anrufbeantworter eingerichtet:
Telefon: 0621 3918 4232**

Eine Bitte: Sagen Sie uns rechtzeitig Bescheid, wenn Sie nach Anmeldung an einer Veranstaltung nicht teilnehmen können, denn es gibt weitere Interessenten.



Rhein-Neckar-Industriekultur e.V.

Liebe Freundinnen und Freunde der Industriekultur,

für das erste Halbjahr 2020 haben wir wieder ein abwechslungsreiches Programm für Sie vorbereitet.

Sie können unter mehr als 20 Veranstaltungen auswählen. Da gibt es einige ganz ungewöhnliche Orte. Zum Beispiel das Straßenmuseum in Germersheim, die Zuckerfabrik in Waghäusel, die Steinbrüche in Eberbach oder ein Schiffsbesuch im Mannheimer Hafen.

Alle reden vom Klima, wir wollen wissen, wie die BASF in Ludwigshafen damit umgeht. Eine Radtour zur Neckarspitze steht auf dem Programm, der riesige Schrottplatz im Industriehafen und die GEG, die Burg, wie sie im Volksmund heißt. Wer will, kann zweimal ins Klärwerk: ins alte, auf der Friesenheimer Insel, das wie eine Kathedrale anmutet, und ins neue, vor den Toren Sandhofens, in dem sogar die Rückstände von Arzneimitteln gefiltert werden.

Wir beschäftigen uns mit der ungewöhnlichen Geschichte des Frauenstreiks 1906 in der Jutefabrik und lassen uns in der KZ-Gedenkstätte in der Gustav-Wiederkehr-Schule vom Schicksal der mindestens 25.000 Zwangsarbeiter in Mannheimer Betrieben berichten. An drei Terminen können Sie mit uns an Bord der „Kurpfalz“ durch den Industriehafen schippern.

Eine zeitige Anmeldung wird empfohlen, denn die Termine sind schnell ausgebucht. Wir wünschen interessante und unterhaltsame Stunden bei unseren Veranstaltungen.

Ihr Team von Rhein-Neckar-Industriekultur.



Und das Klima?

Besuch im Umweltzentrum der BASF

Vor unserer Haustür liegt das größte zusammenhängende Chemie-Areal der Welt: die BASF. Und dann lesen wir, dass von den 200 Mio. Tonnen schädlichen Klimagases der deutschen Industrie im Jahr 2018 17,8 Mio. Tonnen auf die Chemie entfallen. Was ist da los?

Die BASF hält dagegen. Ihr Ziel bis 2030: klimaneutral zu wachsen. Die eigenen Treibhausgase sollen drastisch reduziert werden. Und das Werk Ludwigshafen ist der UN-Initiative „Caring for climate“ beigetreten, dem weltweit größten Industrienetzwerk auf der Suche nach Lösungen in Zeiten des Klimawandels.

Und das Werk Ludwigshafen hat sich der internationalen Initiative „Cool Food Pledge“ für seine Betriebs-Gastronomie angeschlossen. Was das ist und ob das alles reicht, erzählt uns Dr. Max Bangert vom Umweltmanagement der BASF. Außerdem können wir das Umweltzentrum des Unternehmens besichtigen.



Foto Barbara Ritter

- Termin:** Donnerstag, 23. Januar, 17:00 Uhr
Dauer: ca. 1,5 Stunden
Treffpunkt: Umweltzentrale, Gebäude Z 75, Raum 102. Bremserstraße 1 (neben BASF Feuerwehr). 67063 Ludwigshafen.
Kosten: 8 €
Anmeldung: www.rhein-neckar-industriekultur.de/termine mit der Nr. **200123**
Zugänglich: nicht barrierefrei

Ein bedeutender Rüstungsbetrieb

BBC während Faschismus und Krieg

Lange Zeit war das ein dunkles Kapitel der BBC-Geschichte, bis die Nachfolgefirma ABB in den 90er Jahren durch Entschädigungsforderungen ehemaliger Zwangsarbeiter gezwungen wurde, das Kapitel aufarbeiten zu lassen. Dazu trugen auch Recherchen Mannheimer BBC/ABB-Betriebsräte bei.

1938 errichtete Transformatoren-Fabrik, Foto K.W. Ochs, Quelle Architekturmuseum der TU Berlin



Der Referent, Joachim Schubert, war 39 Jahre als Versuchs-, Schweiß- und Schadensingenieur sowie als Betriebsrat bei BBC/ABB/ALSTOM/GE tätig.

Sein Vortrag bietet einen Überblick über die Zeit der deutschen BBC zwischen der Weltwirtschaftskrise 1929 und Ende des zweiten Weltkrieges 1945. Er beleuchtet ihre wirtschaftliche Entwicklung, ihr Verhältnis zum faschistischen Regime, Auswirkungen auf Betrieb und Gewerkschaft, sowie Kriegsproduktion, Zwangsarbeit und betrieblichen Widerstand.

Kooperationspartner: IG Metall, Überbetriebliches Solidaritätskomitee

- Termin:** Montag, 10. Februar, 17:00 Uhr
Dauer: ca. 2 Stunden
Treffpunkt: Konferenzraum der IG Metall, Hans-Böckler-Straße 1 D, 68161 Mannheim
Kosten: frei, Spenden willkommen
Anmeldung: www.rhein-neckar-industriekultur.de/termine mit der Nr. **200210**
Zugänglich: barrierefrei

Der rasende Reporter

**Kunsthallenbesuch: Egon Erwin Kisch,
gemalt von Rudolf Schlichter**

Im Porträt „Egon Erwin Kisch“ zeigt der Maler Rudolf Schlichter (1890-1955) einen der bekanntesten kritischen Journalisten der Weimarer Republik. Kisch war Verfasser von zahlreichen Reportagen zu sozialen und politischen Themen der 1920er Jahre.

Der 1885 in Prag geborene Journalist schrieb stets am Puls der Zeit. 1933 wurde er aus Deutschland ausgewiesen und wandelte sich zum internationalen Berichterstatter mit Beiträgen über die USA, die Sowjetunion, China und Nordafrika. Er war als »rasender Reporter« der Vertreter einer auf Tempo ausgerichteten Zeit. Schlichters Porträt und Kischs Reportagen lassen sich der künstlerischen und literarischen Richtung der „Neuen Sachlichkeit zuordnen“. Die Führung stellt das Porträt in den Rahmen von Kunst und Politik in einer dramatischen Zeit.

Kooperationspartner: Kunsthalle Mannheim



Rudolf Schlichter, Bildnis Egon Erwin Kisch; Foto Kunsthalle Mannheim; © Viola Roehr v. Alvensleben, München

- Termin:** Mittwoch, 4. März, 18:00 Uhr
Dauer: ca. 1 Stunde
Treffpunkt: Kunsthalle Neubau-Atrium,
Kassentresen
Kosten: Eintritt frei, Führungsgebühr 4 €,
Anmeldung: www.rhein-neckar-industriekultur.de/termine
unter Nr. 200304
Zugänglich: barrierefrei

Die verschwiegene NS-Zwangsarbeit

Vortrag in der KZ-Gedenkstätte in Sandhofen

Noch immer haben Firmenhistorien „weiße Flecken“: Die NS-Zeit wird gerne weiträumig umgangen, Rüstungsproduktion und Zwangsarbeit sollen nicht auftauchen. In Mannheim haben nachweislich mehr als 600 Firmen ausländische Männer und Frauen und Jugendliche als Zwangsarbeiter eingesetzt, insgesamt mindestens 25.000. Sie waren in Mannheim nicht zu übersehen.

Zwangsarbeiter auf dem Weg von Sandhofen zum Benz-Werk, Zeichnung Wisniewski, Quelle KZ-Gedenkstätte



Sie kamen aus ganz Europa, als Kriegsgefangene, verschleppte „Zivilarbeiter“ oder KZ-Gefangene. Sie arbeiteten in der Industrie, Handwerk, bei Aufräumarbeiten nach Bombenangriffen oder beim Bau von Bunkern. Sie hausten in Gemeinschaftsunterkünften mitten in der Stadt, auf Werksgeländen, in Gaststätten oder Schulen. Stadthistoriker Michael Caroli wird über ihre Lebens- und Arbeitsbedingungen berichten.

Es besteht davor die Möglichkeit, sich die Ausstellung in der KZ-Gedenkstätte anzusehen (geöffnet ab 14 Uhr, Führung um 14:30 Uhr).

- Termin:** Sonntag, 15. März, 16:00 Uhr
Dauer: ca. 1 Stunde
Treffpunkt: KZ-Gedenkstätte, Mannheim-Sandhofen, Kriegerstraße 28
Kosten: 5 € zugunsten der KZ-Gedenkstätte
Anmeldung: www.rhein-neckar-industriekultur.de/termine unter Nr. 200315
Zugänglich: barrierefrei

Damit wir schnell unterwegs sind

Das Deutsche Straßenmuseum in Germersheim

Täglich treten wir sie mit Füßen und rollen über sie hinweg: unsere Straßen. Erst wenn sie kaputt sind, bemerken wir sie. Es wird Zeit, dass wir ihnen mehr Beachtung schenken.

Tatsächlich gibt es im Straßenmuseum in Germersheim viel Historisches und Technisches rund um Straßenbau und Verkehrswesen zu sehen. Gezeigt werden Bauweisen, Materialien, Geräte, die Planung und Konstruktion von Straßen, Brücken und Tunneln, die Ausstattung der Verkehrswege mit Zeichen, Signalen und Schutzeinrichtungen, Straßenunterhaltung, Winterdienst und Straßenverwaltung.

Aber auch Archäologie, Landschaftspflege, Umweltschutz und Baustoffrecycling sind in der Ausstellung erwähnt. In der Außenanlage sind Dampfwalzen und andere historische und moderne Großgeräte zu bestaunen. Wir können uns auf eine spannende Führung durch die umfangreiche Sammlung freuen.

Kooperationspartner: Trägerverein Deutsches Straßenmuseum e.V.



Straßenmuseum, Foto Barbara Ritter

- Termin:** Samstag, 21. März, 14:00 Uhr
Dauer: ca. 2 Stunden
Treffpunkt: Im Zeughaus, 76726 Germersheim
Kosten: 8 €
Anmeldung: www.rhein-neckar-industriekultur.de/termine
unter Nr. 200321
Zugänglich: nicht barrierefrei

Ein Schuhkarton voller Erinnerungen

Verein übergibt Konsum-Fotos ans Stadtarchiv

Ein ganzer Schuhkarton voller Erinnerungen: alte Schwarz-Weiß-Fotos von den Läden der Konsumgenossenschaft, die meisten aus den 1950er und 60er Jahren – diese Sammlung übergibt der Verein Rhein-Neckar-Industriekultur dem Ludwigshafener Stadtarchiv. Und zwar an historischem Ort: in der alten Konsumzentrale, die längst neu genutzt ist.

Nicht nur alte Mauern, auch die dramatische Geschichte des Konsums in Ludwigshafen interessiert uns. Schon vor

Konsumladen Friesenheim: 1953 Foto Stadtarchiv LU



fast 150 Jahren gegründet, geriet er jedoch völlig unter den Einfluss der BASF und der Pfalzbahn.

Erst um 1900 konnte die Arbeiterbewegung sich durchsetzen und wirkliche genossenschaftliche Ziele verfolgen: gute Waren zu günstigen Preisen und die Pflege einer lebendigen Gemeinschaft. 1928 hatte der Konsum bereits 53 Läden. Spannend blieb die Geschichte bis zum bitteren Ende in den 1990ern.

Kooperationspartner: Stadtarchiv Ludwigshafen

- Termin:** Dienstag, 24. März, 18:00 Uhr
Dauer: ca. 1,5 Stunden
Treffpunkt: Heinigstraße 31, Hinterhof, Ludwigshafen
Kosten: 8 €
Anmeldung: www.rhein-neckar-industriekultur.de/termine
Zugänglich: nicht barrierefrei

Die Route der Sandsteinbrüche

Geführte Wanderung bei Pleutersbach am Neckar

Viele der roten „Klippen“ im Neckartal sind in Wirklichkeit Steinbrüche. Der Sandstein wurde nicht nur in Bauwerken wie dem Heidelberger Schloss eingesetzt, sondern war wegen seiner hohen Säurebeständigkeit auch für die chemische Industrie wertvoll.

Allein in der Gegend um Eberbach gab es über 50 Steinbrüche, die Hunderten von Familien das Auskommen sicherten. Fast alle haben inzwischen ihren Betrieb eingestellt.

Seit 2016 werden Geschichte, Geologie, wirtschaftliche und soziale Bedeutung auf Infotafeln an der «Route der Sandsteinbrüche» dokumentiert. Auf unserer Wanderung mit dem Geologen Dr. Bernd Strey erfahren wir viele weitere Details über die Zeit, als die Steinbrüche der wichtigste Wirtschaftsfaktor der Region waren.



Foto K. Junge

- Termin:** Sonntag, 29. März, 14:00 Uhr
Dauer: 2,5 bis 3 Stunden
Treffpunkt: Wanderparkplatz Mosthäusel in 69412 Pleutersbach
Kosten: 8 €
Anmeldung: www.rhein-neckar-industriekultur.de/termine unter Nr. 200329
Zugänglich: Wanderung mit leichtem Anstieg

Frauenstreik in der Jutefabrik

Das harte Schicksal der Wanderarbeiterinnen

Kolonialer Rohstoff und mehr als 1000 billigste Arbeitskräfte ergeben eine hohe Dividende bei der Jutefabrik. Eine spartanische Werkskolonie entsteht um 1900 auf freiem Feld vor Sandhofen. Anwerber werden nach Polen, Ungarn und Italien geschickt, um junge „Wanderarbeiterinnen“ zu holen. Untergebracht werden sie im prächtigen Mädchenwohnheim. Doch die 400 Schlafplätze im Innern sind nur durch halbhohe Vorhänge getrennt. Die Arbeitsbedingungen sind entsetzlich hart und gesundheitsgefährdend. 1906 streiken die jungen Frauen. 1921 wagen sie einen Arbeitskampf von 10 Wochen.



Der Vortrag von Peter Koppenhöfer gibt mit vielen historischen Bildern einen lebendigen Eindruck. Die Jutefabrik ist seit 1957 geschlossen und inzwischen weitgehend abgerissen. Das Wohnheim und die Kolonie können wir uns nach dem Vortrag noch ansehen.

Kooperationspartner: Stadtbibliothek, Zweigstelle Sandhofen

Termin: Donnerstag, 2. April, 18:00 Uhr

Dauer: ca. 2 Stunden

Treffpunkt: Vortrag in der Stadtbibliothek MA Zweigstelle Sandhofen, Elstergasse 25, Nach dem Vortrag ca. 1,5 km ebener Fußweg zur Kolonie und zum Wohnheim (Juteweg)

Kosten: 8 €

Anmeldung: www.rhein-neckar-industriekultur.de/termine unter Nr. 200402

Zugänglich: barrierefrei

Der Schrottberg

Besuch bei TSR-The Metal Company

Auf der Landzunge zwischen Bonadieshafen und Kaiser-Wilhelm-Becken verarbeiteten die Anker Kohlen- und Brikett-Werke bis in die 1970er Jahre ihre Kohle.

Schon von weitem erkennt man die am Ufer oder auf Schiffen aufgetürmten Schrott- und Metallberge. Seit über 40 Jahren arbeitet hier TSR-Recycling – einer der ältesten und größten deutschen Fachbetriebe für Entsorgung und Weiterverarbeitung von Eisen-, Stahl- und Schrottabfällen. Hier werden jährlich mehr als 7 Mio Tonnen Schrott recycelt!

Der Mannheimer Betriebsleiter Reinhard Hassinger führt uns durch das riesige Betriebsgelände. Spannend erklärt er, wie aus unseren metallenen „Hinterlassenschaften“ wieder Rohstoffe werden.



Foto: Barbara Ritter

- Termin:** Samstag, 4. April, 10:30 Uhr
Dauer: ca. 1,5 Stunden
Treffpunkt: Lagerstr. 25, Mannheim
Kosten: 8 €
Anmeldung: www.rhein-neckar-industriekultur.de/termine
unter Nr. 200404
Zugänglich: eingeschränkt barrierefrei
Hinweis: festes Schuhwerk empfohlen

Die 1848er Revolution und ihre vergessenen Frauen

Streifzug durch die Geschichte der Almenhof-Siedlung

Zuerst betrachten wir das Ganze von ganz oben: vom Dach der Hochschule. Die Schienen des nahen Bahnhofs, die Baustelle des Glücksteinquartiers, die John Deere Werke und das neu bebaute, ehemalige Vögele-Gelände, im Süden Neckarau mit dem GKM. Dazwischen liegt der grüne Almenhof.



Foto : Barbara Ritter

Wir tauchen ein in die Gartenstadt-Siedlung aus den 1920er Jahren: adrette Reihenhäuser mit Vor- und Nutzgärten. Was macht das Wohnen hier so besonders, was macht eine Genossenschaft aus? Wir wandeln auf unbenannten Wegen zwischen den Häusern und mit Glück auch durch ein Haus.

Die Straßen sind ausschließlich nach den Männern der 1848er-Revolution und nach Frühsozialisten benannt. Doch wir erinnern auch an die revolutionären Frauen. Und erzählen vom Schifferkinderheim, von der Nutzung des Bunkers als Lehrlingswohnheim und vieles mehr.

- Termin:** Mittwoch, 8. April, 16:00 Uhr
Dauer: 2,5 Stunden
Treffpunkt: Hochschulcampus am Eingang des Hochhauses, Paul Wittsack Straße 10, MA
Kosten: 8 €
Anmeldung: www.rhein-neckar-industriekultur.de/termine
Zugänglich: nicht alle Stationen sind rollstuhlgerecht
Hinweis: die Führung endet nicht am Startpunkt, sondern ca. einen Kilometer entfernt





Wo aus Rüben Zucker wurde

Vom Schloss „Eremitage“ zur Zuckerfabrik in Waghäusel

Die ehemalige Zuckerfabrik Waghäusel war eines der bedeutendsten Unternehmen und zeitweise der größte Arbeitgeber Nordbadens.

Heute sind von den Fabrikgebäuden lediglich noch 2 Silos erhalten, in denen früher Zucker gelagert wurde. Auch ihr Abriss ist geplant. Der Gewinnung von Zucker aus Rüben kam eine sehr hohe Bedeutung zu. Ein neu eingerichtetes Museum erinnert an die Geschichte der 1837 errichteten Zuckerfabrik, zeigt, wie anstelle der barocken Wirtschaftsgebäude neue Industriebauten entstanden und die Eremitage zum Verwaltungsgebäude umgenutzt wurde.

1995, nach 158 Jahren Produktion, wird die Zuckerfabrik mit damals 100 Beschäftigten geschlossen. Josef Mörder, ehemaliger Mitarbeiter in der Verwaltung der Zuckerfabrik, wird uns kenntnisreich durch die wechselhafte Geschichte führen.



Eremitage und Zuckerfabrik Waghäusel, Foto Barbara Ritter

- Termin:** Samstag, 18. April, 15:00 Uhr
Dauer: ca. 1,5 Stunden
Treffpunkt: Eingang Eremitage Waghäusel, Friedrich-Hecker-Allee 3, (Parkmöglichkeit)
Kosten: 8 €
Anmeldung: www.rhein-neckar-industriekultur.de/termine
Zugänglich: nicht barrierefrei
Hinweis: Anfahrt mit Zug möglich, Fussweg ab Bahnhof ca. 20 Min.

Hafendämmerung

Mit der „Kurpfalz“ durch die Industriegeschichte

Dies ist unsere erste Tour in diesem Jahr an Bord der „Kurpfalz“ durch den Industriehafen. Als erstes passieren wir das Museumsschiff und erzählen Ihnen, warum dessen Zukunft so ungewiss ist. Die Schokinag und der Jungbusch liegen auf unserem Weg, ehe wir durch die Kamerschleuse in den Industriehafen schippern.

Industriehafen Dämmerung, Foto Barbara Ritter



Die Gebäude des ehemals größten Mühlenzentrums Süddeutschlands machen vom Wasser aus einen ganz besonderen Eindruck. Weltunternehmen haben hier einst produziert. Auf dem Altrhein geht es vorbei an St. Gobain Glas, Roche und Essity mit all ihren Geschichten. Rheinaufwärts lassen wir uns im Dämmerlicht von den Lichtern der schier endlosen Anlagen der BASF beeindrucken, ehe es zurück zur Anlegestelle an der Kurpfalzbrücke geht.

- Termin:** Freitag, 24. April, 18:30 Uhr
Dauer: ca. 2,5 Stunden
Treffpunkt: Mannheim, Anleger unter der Kurpfalzbrücke
Kosten: 15,00 €, Kinder 9,50 € (4 bis 14 J.)
Anmeldung: Vorverkauf über Touristinfo Ma und LU oder online über www.kurpfalz-personenschiffahrt.de – Restkarten am Schiff
Zugänglich: fünf Stufen sind zu überwinden
Hinweis: Windjacke empfohlen. Das Schiff ist bewirtschaftet. Parken beim Collini-Center

Ein gigantisches Bauwerk

Die Geschichte der Konsumgenossenschaft im Hafen

Ende der 1920er Jahre baut die Großeinkaufsgesellschaft Deutscher Consumgenossenschaften (GEG) in Hamburg am Mannheimer Industriehafen drei Lebensmittel-fabriken: Eine Getreidemühle, eine Nudelfabrik und ein Kaffeewerk zur Belieferung hunderter Konsumläden in Deutschland. Alles in norddeutscher Klinkerbauweise und im klaren Stil der neuen Sachlichkeit.

Beim Gang durch die Höfe erzählen wir über die hier produzierten GEG-Eigenmarken und die genossenschaftlichen Grundsätze, über die Einverleibung durch die Nationalsozialisten, die Nachkriegszeit und über das Scheitern von coop in den 1980er Jahren. Heute beherbergen die kolossalen Bauten Handwerker, Künstler und Büros und dienen als Speziallager.



GEG am Industriehafen, Foto Hilde Seibert

- Termin:** Samstag, 25. April, 14:00 Uhr
Dauer: ca. 2 Stunden
Treffpunkt: Friesenheimer Straße 14, Mannheim
Kosten: 8 €
Anmeldung: www.rhein-neckar-industriekultur.de/termine
unter Nr. 200425
Zugänglich: Hof barrierefrei, Kaffeewerk nicht

Mit der EMMA über den Altrhein

Seemannsgarn auf der 123 Jahre alten Fähre

Motorentuckern, Wasserplätschern, ein Schwan. Fährmann Fatmir Elshani setzt wieder sicher über den Altrhein. Aber ist da hinten nicht gerade eine Nixe aufgetaucht? Melanie Dennenmoser vom *Figurentheater Händehoch* spinnst während der Überfahrt jede Menge Seemannsgarn von der glitzernden Welt des Wassers und dem Märchen um seine schillernde Bewohnerin.



Auf der Altrheinfähre, Foto Hilde Seibert

An Land erzählt Rhein-Neckar-Industriekultur Historisches zum Friesenheimer Durchstich und zur Mannheimer Akte, Technisches zur wohl ältesten Fähre Deutschlands und Biologisches zu Flora und Fauna auf der Friesenheimer Insel.

Im über 100 Jahre alten Restaurant Dehus kann man mittags oder abends bestens essen.

- Termin:** Sonntag, 26. April, 15:00 Uhr
Dauer: ca. 1,5 Stunden
Treffpunkt: Restaurant Dehus, Max-Planck-Str. 87, 68169 Mannheim
Kosten: 10 €, Kinder ab 4 Jahren 4 €
Anmeldung: www.rhein-neckar-industriekultur.de/termine unter Nr. 200426
Zugänglich: nicht barrierefrei

Die Technik-Kapelle

Das alte Klärwerk auf der Friesenheimer Insel

Im Mittelpunkt der Führung steht die historische Technik. Sie geht auf Europas führenden Abwasseringenieur des beginnenden 20. Jahrhunderts zurück, den Engländer William H. Lindley.

Mannheims erstes Klärwerk war von 1905 bis 1973 voll in Betrieb. Die Architektur von Stadtbaumeister Richard Perrey erinnert eher an eine Kapelle als an eine Kläranlage. Die alten Pumpen, Klärbecken und unterirdischen Gänge: alles noch erhalten.



Großes Pumpenhaus, Foto Rüdiger Krenkel

Der Bildhauer Rüdiger Krenkel, der dort sein Atelier hat, führt uns durch das von ihm gepflegte parkähnliche Gelände: mit seinen Kunstwerken aus Holz, Eisen, Stein und Stahl. Im wahrsten Sinne ein Streifzug durch Industrie-Romantik.

- Termin:** Samstag, 9. Mai, 16:00 Uhr
Dauer: ca. 2 Stunden
Treffpunkt: Diffenéstraße 29, Mannheim
Kosten: 12 €
Anmeldung: www.rhein-neckar-industriekultur.de/termine
unter Nr. 200509
Zugänglich: nicht barrierefrei
Hinweis: Fotografieren der Kunstwerke nicht gestattet

Binnenschiffer mit Familienpower

Besichtigung an Bord

Als wir im Sommer 2015 die liebenswürdige Schifferfamilie Mnich kennen lernten, entstand spontan der Wunsch, sie direkt auf ihrem schmucken Schiff SALISSO zu besuchen. Jetzt haben wir die einmalige Gelegenheit!

Die Salisso ist mit ihren 82 Jahren das älteste „Familienmitglied“. Auf der damaligen Schimag-Werft am Mannheimer Verbindungskanal gebaut, ist sie mit 67m mal 8,20 m ein ziemlich kleines „Großmotorgüterschiff“ (GMS). Aber dafür umso liebevoller gepflegt, mit einem prächtigen Vorgarten beim Führerhaus.

Die umtriebigen Mnichs Senior sind inzwischen im (Un)Ruhestand und setzen sich weiter für die Interessen der Schiffer ein. Alle neun Kinder, auch die Mädchen, haben ein Binnenschiffer-Patent. Die Söhne Stephen und Patrick Mnich haben inzwischen die fast 60 Jahre alte GMS „Gebr. MNICH“ erworben, und lassen uns an Bord.



Die „Salisso“ 2015, Foto Barbara Ritter

- Termin:** Freitag, 15. Mai, 12:00 Uhr
Dauer: ca. 1 Stunde
Treffpunkt: Am Steiger zum Rhein beim Haus Ober-
rhein, Rheinvorlandstraße 5, Mannheim
gegen Spende
Kosten:
Anmeldung: www.rhein-neckar-industriekultur.de/termine
unter Nr. 200515
Zugänglich: nicht barrierefrei

Leuchttürme im Binnenland

Die Wassertürme in unserer Region

In flachen Gegenden, wie in der Rheinebene, sieht man sie schon von weitem: Wassertürme. Manchmal schlichte Zweckbauten, oft aber schmuck verziert, sind sie Landmarken, die das Ortsbild unverwechselbar prägen.

Meist erfüllen sie den ursprünglichen Zweck als Wasserspeicher nicht mehr, sind aber in vielen Ortschaften mit anderer Nutzung zu Wahrzeichen geworden und stehen unter Denkmalschutz. Allein in Mannheim gibt es mehr als 20 Wassertürme.

Günter Leischner, Mitglied im Verein Rhein-Neckar-Industriekultur, zeigt in seinem Vortrag an Hand von Beispielen die Besonderheiten und die architektonische Vielfalt dieser technischen Bauwerke. Nicht ganz zufällig findet die Veranstaltung im Erdgeschoß des Luzenberg-Wasserturms statt.



Luzenbergwasserturm, Foto Barbara Ritter

- Termin:** Dienstag, 19. Mai, 18:00 Uhr
Dauer: ca. 2 Stunden
Treffpunkt: Im EG des Wasserturms der Luzenbergschule, Gerwig-Straße 2-8, Mannheim
Kosten: 8 €
Anmeldung: www.rhein-neckar-industriekultur.de/termine
Zugänglich: nicht barrierefrei

Ein Hafen wie ein See

Mit der „Kurpfalz“ auf Abendtour

Ein altes verschlungenes Rheinbett mit der historischen Neckarmündung – in dieser Idylle legt um 1900 die Stadt Mannheim den Industriehafen an. Deshalb hat er geschwungene Ufer statt pfeilgerader Hafenbecken und wirkt eher wie ein See.

Hidebrandmühle, Foto Barbara Ritter



Bis heute sind dort viele spektakuläre Bauten und traditionsreiche Unternehmen erhalten, insbesondere die großen Industriemühlen. Wir passieren die Kammerschleuse und sehen uns alle Winkel des Hafens gründlich an. Dabei erzählen wir Ihnen die Geschichte und Entwicklung vieler Betriebe. Weiter geht es den Altrhein entlang mit seinen alt eingesessenen Industriebetrieben zwischen „Spiggl“ und „Zellstoff“.

Bei untergehender Sonne fahren wir auf dem Friesenheimer Rhein-Durchstich zurück, vorbei an den gewaltigen und immer geschäftigen Anlagen der BASF.

- Termin:** Freitag, 29. Mai, 19:30 Uhr
Dauer: ca. 2,5 Stunden
Treffpunkt: Mannheim, Anleger unter der Kurpfalzbrücke
Kosten: 15,00 €, Kinder 9,50 € (4 bis 14 J.)
Anmeldung: Vorverkauf über Touristinfo Ma und LU oder online über www.kurpfalz-personenschiffahrt.de – Restkarten am Schiff
Zugänglich: fünf Stufen sind zu überwinden
Hinweis: Windjacke empfohlen. Das Schiff ist bewirtschaftet. Parken beim Collini-Center

Am Ende landet alles hier

Das Klärwerk Mannheim

832 Kilometer Kanäle gibt es in Mannheim und sie alle führen letztlich ins zentrale Klärwerk nördlich von Sandhofen. Fast unvorstellbar sind die 87 000 Kubikmeter Abwasser, die täglich dorthin zur „Behandlung“ fließen.

Innerhalb von 24 Stunden durchläuft das Abwasser aus Haushalten, Industrie und Gewerbe die mechanischen und biologischen Reinigungsstufen. Seit 2016 werden auch noch Medikamente und Haushaltschemikalien mit Pulveraktivkohle entfernt. Weitgehend von Schad-, Nähr- und Spurenstoffen befreit, fließt das Wasser in den Rhein. Und „nebenher“ gewinnt das Klärwerk Energie aus Klärschlamm, Sonne und Wasserkraft.

Unser Besuch bietet spannende Einblicke in modernste Abwassertechnik und noch viel mehr. Führung: Alexander Mauritz, Eigenbetriebsleiter Stadtentwässerung Mannheim.



Foto Lutz Walzel

- Termin:** Freitag, 5. Juni, 16:30 Uhr
- Dauer:** ca. 1,5 Stunden
- Treffpunkt:** Karl-Imhoff-Straße 50, Mannheim
- Kosten:** 6 €
- Anmeldung:** www.rhein-neckar-industriekultur.de/termine unter Nr. 200605
- Zugänglich:** barrierefrei

Die Industrie und der Honig

Vortrag beim Bienenzüchterverein Mannheim

Alle wollen die Bienen retten – Imkern ist zum Trendhobby geworden. Aber in Deutschland wird viel mehr Honig gegessen als produziert – der Ertrag der vielen Freizeitimker reicht bei weitem nicht.



Foto K. Junge

Preisgünstiger Honig aus dem Ausland macht wiederum den professionellen Imkern das Leben schwer. Woher kommt unser Honig und wer verdient an unserem Verbrauch? Und wie ist das mit der Qualität? Gibt es überhaupt Bio-Honig, wo die Bienen doch überall hinfliegen können? Haben Industrie und Landwirtschaft Einfluss auf die Honigqualität? Gibt es globale Veränderungen, die den Honig in unserer Region beeinflussen?

Auf diese Fragen und auf die Rolle der Vereinsimkerei bei Honigproduktion und Naturschutz gehen Günter Gauer und Kornelia Junge in ihrem Vortrag ein. Natürlich gibt es auch Gelegenheit, Honig zu probieren und das Innenleben eines Bienenstocks mit einem Schauvolk zu bestaunen.

Kooperationspartner: Bienenzüchterverein Mannheim e.V.

- Termin:** Samstag, 6. Juni, 14:00 Uhr
Dauer: ca. 2 Stunden
Treffpunkt: Vereinsheim, Bensheimer Str. 21, Mannheim
Kosten: 8 €
Anmeldung: www.rhein-neckar-industriekultur.de/termine
Zugänglich: barrierefrei
Hinweis: Bienenstich-Allergiker nehmen auf eigenes Risiko teil

Naturpanorama? Nein! Ingenieurslandschaft

Rheinkai und Neckarspitze mit dem Rad

Wenn wir gute acht Kilometer entlang der Kais am Rhein und Neckar radeln erleben wir fast nur künstlich geschaffene Landschaften. Johann Gottfried Tulla, vor 250 Jahren geboren, hat die Rheinbegradigung geplant. Aber den Friesenheimer Durchstich, die Verlegung der Neckarmündung, das Ausheben des Mühlauhafens, hat er nicht mehr erlebt.

All das ist in den letzten 150 Jahren mit noch relativ einfachen Mitteln hergestellt worden. Auf unserer Fahrt haben wir tolle Ausblicke auf das andere Ufer, den Strom, die BASF, die Containerterminals und die Neckarspitze. Aber auch eine alte Eisenbahnersiedlung und Güterhallen aus Sandstein sind zu besichtigen. Zum Abschluss könnten wir noch am Verbindungskanal einkehren.



Neckarspitze, Foto Barbara Ritter

- Termin:** Samstag, 20. Juni, 16:00 Uhr
Dauer: ca. 2,5 Stunden
Treffpunkt: beim Schwerlastkran Goliath, Rheinvorlandstraße 7, Mannheim
Kosten: 8 €
Anmeldung: www.rhein-neckar-industriekultur.de/termine unter Nr. 200620
Zugänglich: Radtour
Hinweis: Bitte Fahrradhelm mitbringen, Tour endet nicht beim Startpunkt

Hafengeschichte vom Schiff aus

Mittags über Rhein und Neckar

Diesmal starten wir schon am Morgen. Wir nehmen Sie mit zur Neckarspitze, drehen stromaufwärts und betrachten die Hafenanlagen auf beiden Seiten.

An keiner Stelle ausserhalb des Werksgeländes kommt man den Produktionsanlagen der BASF so nahe wie vom Schiff aus. Am Vormittag kann man weit in das Gewirr von Leitungen hineinsehen.

Historischer BAFS-Wasserturm, Foto Barbara Ritter



Bei der Adenauer-Brücke geht es rheinabwärts, kilometerlang an der BASF vorbei, bis wir in den Altrhein abbiegen und die Friesenheimer Insel umrunden. Hier erfahren Sie viel über Roche, über Essity und Saint-Gobin. Im Industriehafen reihen sich die großen Mühlenwerke aneinander, jedes in einem anderen Baustil schon vor über 100 Jahren errichtet. Durch die Kammerschleuse geht es dann zurück zur Kurpfalzbrücke.

- Termin:** Samstag, 27. Juni, 10:00 Uhr
Dauer: ca. 2,5 Stunden
Treffpunkt: Mannheim, Anleger unter der Kurpfalzbrücke
Kosten: 15,00 €, Kinder 9,50 € (4 bis 14 J.)
Anmeldung: Vorverkauf über Touristinfo Ma und LU oder online über www.kurpfalz-personenschiffahrt.de – Restkarten am Schiff
Zugänglich: fünf Stufen sind zu überwinden
Hinweis: Windjacke empfohlen. Das Schiff ist bewirtschaftet. Parken beim Collini-Center





Rhein-Neckar-Industriekultur e.V.

Sie wollen uns unterstützen?

Wer die Arbeit unseres Vereins vor allem finanziell unterstützen möchte, kann ab sofort

Fördermitglied werden!

Für unsere vielfältigen Programm-Aktivitäten und die Pflege und Erweiterung unserer Webseite mit fast 400 Objekten brauchen wir neben ehrenamtlicher Mitarbeit auch zuverlässige finanzielle Unterstützung.

Und so einfach geht's:

Auf unserer Webseite rhein-neckar-industriekultur.de finden Sie das Beitrittsformular und die Zahlungshinweise für den Jahresbeitrag (Lastschriftverfahren) zum Ausdruck für den Postversand.

Die Satzung unseres Vereins erklärt die Rechte und Pflichten von Fördermitgliedern.

Bei unseren Veranstaltungen können Sie Rhein-Neckar-Industriekultur-Mitglieder direkt auf diese Unterlagen ansprechen.

Eine Fördermitgliedschaft kann jederzeit ohne Angabe von Gründen gekündigt werden. Der Förderbeitrag ist wie eine Spende steuerlich absetzbar.

rhein-neckar-industriekultur.de

IMPRESSUM

Herausgeber:

Rhein-Neckar-Industriekultur e.V.
Valentin-Streuber-Straße 55
68199 Mannheim

info@rhein-neckar-industriekultur.de

Spendenkonto:

IBAN: DE50 6705 0505 0038 8829 10

Layout: Lutz@Walzel.org

Titelfoto: Fassade der Kunsthalle Mannheim, Lutz Walzel

Fotos Seite 1, 5, 16-17 und 30: Lutz Walzel

